

DEMOKRATIE & ENGAGEMENT

Demokratie

Bürgerschaftliches Engagement (BE), das sich für das Wohl und den Zusammenhalt der Gesellschaft einsetzt, ist gelebte Demokratie: Engagierte übernehmen Verantwortung in und für ihren Ort und bringen voran, was ihnen am Herzen liegt. Sie gestalten aktiv Gesellschaft mit. Große gesellschaftliche Herausforderungen und Zukunftsthemen, bspw. die Corona-Pandemie, die Integration von Geflüchteten oder die Auswirkungen des Klimawandels lassen sich nur gemeinsam von Staat und Gesellschaft bewältigen.

Horizont:E

Wie geht das?

Menschen bringen ihre Anliegen in den demokratischen Diskurs ein - in formellen oder informellen Zusammenhängen: in Parteien, Gewerkschaften, Religionsgemeinschaften, örtlichen Vereinen oder in projektorientierten Engagementformen – BE ist vielfältig und bunt.

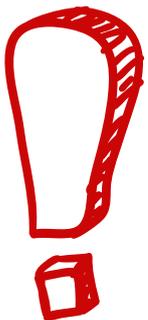
Im Alltäglichen BE zu leben, geht über eine sporadische Beteiligung hinaus: Dialoge, Streitkultur, Aushandlungsprozesse, gemeinsame Lösungsfindung und die Umsetzung dafür geeigneter Maßnahmen prägen das Wirken von BE. Dabei übernehmen Menschen, egal ob hier geboren, eingewandert oder zugezogen, Verantwortung und tragen damit einen unverzichtbaren Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt bei.

BE ist eigensinnig, gelegentlich unbequem und erhebt einen Gestaltungsanspruch. Damit ist BE per se politisch und definiert seine Ziele unabhängig von Verwaltung, Kommunalpolitik, Staat und Wirtschaft. Das ist richtig und wichtig - BE ist gelebte Demokratie.



Was nutzt es?

BE ist ein wesentlicher Bestandteil unseres Staatsverständnisses. Die kleinste gesellschaftliche Einheit, Menschen auf der örtlichen Ebene, werden in die Lage versetzt, aktiv zu werden und zum Wohle aller zu wirken. Gesellschaftliche Zukunftsthemen werden aus dem örtlichen Problembewusstsein heraus bearbeitet. BE fördert und fordert Beteiligung und ist inklusiv - wer sich engagiert, wirkt aktiv an der Gestaltung des Gemeinwesens mit. BE stärkt Bürgerinnen und Bürger in sich selbst durch die Erkenntnis der Selbstwirksamkeit, der Selbstorganisation und der Übernahme von Verantwortung. BE stärkt Bürgerinnen und Bürger aber auch, weil sie ein Gegengewicht zur professionellen Politik, staatlicher Bürokratie sowie privatwirtschaftlichen Unternehmen bildet.



Wo finde ich gute Beispiele?

BE trägt zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts bei. Um dies zu gewährleisten bieten viele Kommunen verschiedene Möglichkeiten zu BE an und nutzen das vorhandene Wissen der Bürgerinnen und Bürger für die Gestaltung der kommunalen Entwicklung. Diese Herangehensweise gilt es zu fördern und zu unterstützen. Eine umfassende Anerkennungskultur und die Schaffung guter, engagementfreundlicher Rahmenbedingungen für BE auf örtlicher Ebene sind dazu notwendig. Zum Thema BE und Beteiligung gibt es mit dem Gemeindefeldnetzwerk BE eine Vernetzungsplattform für Städte und Gemeinden in Baden-Württemberg, die den gesellschaftlichen Zusammenhalt durch BE stärken. Eine Übersicht der Kommunen finden Sie auf www.gemeindefeldnetzwerk-be.de



Wer unterstützt mich?

Für Städte, Gemeinden und Landkreise stehen Fachberatungen für BE bei den kommunalen Landesverbänden zur Verfügung. Sie tragen dazu bei, dass in den Kommunen vor Ort das BE unterstützt und weiterentwickelt wird. Dieses Angebot basiert auf einer langjährigen Kooperationspartnerschaft zwischen dem Sozialministerium und den kommunalen Spitzenverbänden. Kommunen finden Unterstützung beim: Landkreisnetzwerk, StädteNetzwerk oder Gemeindefeldnetzwerk. Informieren Sie sich und sprechen Sie die Fachberatungen an.



Am Institut für angewandte Sozialwissenschaften ist die Fachberatung des Gemeindefeldnetzwerks BE seit 2008 angesiedelt. Kommunen in Baden-Württemberg finden hier umfassende Unterstützung zu den Themenfeldern Bürgerengagement, Bürgerbeteiligung und Quartiersentwicklung.